



Kanton Bern

Positionspapier Raumplanung

Zusammenfassung

Die weitere Zersiedelung der Landschaft soll mit konzentrierter baulicher Entwicklung vermieden werden.

Ausgangslage und Problemformulierung:

Die Bevölkerung lehnt eine ungebremste Siedlungsentwicklung auf Kosten des Kulturlandes ab. Das zeigt die hohe Zustimmung zum revidierten Raumplanungsgesetz und die verbreitete Opposition zu kommunalen Zonenplanänderungen.

Die Zersiedelung ist im Kanton Bern weit fortgeschritten. Neubaugebiete in schlecht erschlossenen Regionen verschärfen auch die Verkehrsprobleme.

Fruchtfolgefleichen sollen für die Nahrungsmittelproduktion erhalten bleiben. Gleichzeitig sind es auch die begehrtesten Flächen für die bauliche Entwicklung.

Problemlösungen und konkrete Massnahmen:

Kulturland, insbesondere Fruchtfolgefleichen werden geschützt.

Keine weitere Zersiedelung der Landschaft.

Die Infrastruktur wird mit einer Entwicklung nach innen und nicht mit einer Ausdehnung der Siedlungsfläche sichergestellt.

Die Nutzung von Landreserven innerhalb des gut erschlossenen Siedlungsgebietes und der Abbruch von älteren unzweckmässigen Bebauungen stellen die bauliche Entwicklung sicher.

Forderungen der BDP Kanton Bern:

Fruchtfolgefleichen sind vor nicht landwirtschaftlichen Nutzungen zu schützen.

In Gemeinden mit einer guten Verkehrsinfrastruktur wird die bauliche Entwicklung nach innen gefördert und auf geeigneten Flächen sind Überbauungen einfacher zu ermöglichen.

Die Baugesetzgebung muss eine erhebliche Erhöhung der Nutzungsdichte zum Ziel haben.

Zugunsten der Gesamtsicht muss die Raumplanung stärker regional ausgerichtet werden, ohne direktdemokratische Instrumente einzuschränken.

Gemeindefusionen sind zu fördern.

Es sind die Voraussetzungen zu schaffen, dass unzweckmässige Bebauungen ersetzt werden.

